

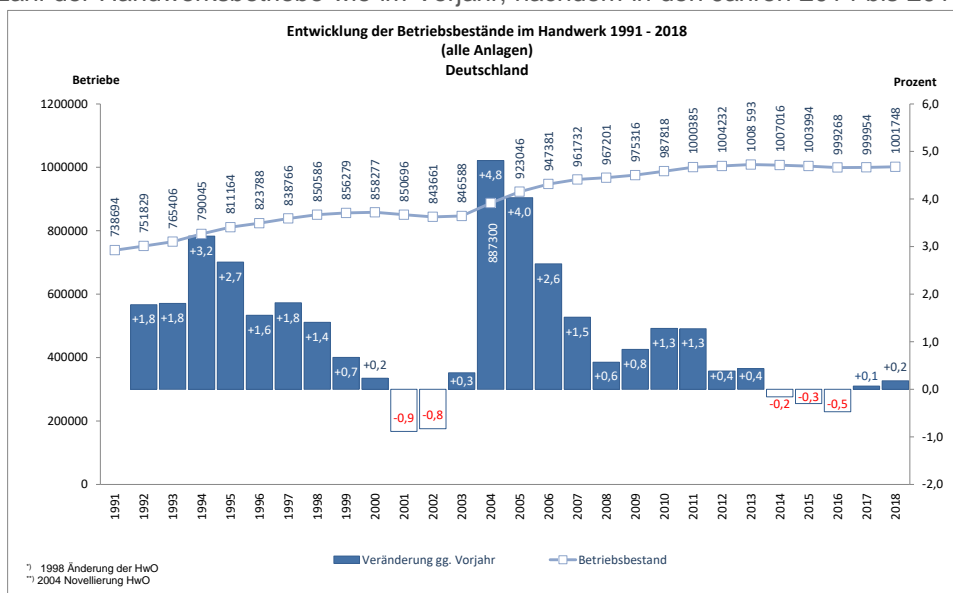


Betriebsentwicklung im Handwerk im Jahr 2018

Anlage	Bestand am 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.2018	Absoluter Zuwachs	Relative Veränderung
A	574 086	27 635	33 148	568 573	-5 513	-1,0%
A eT	318	4	13	309	-9	-2,8%
B1	244 273	39 498	33 538	250 233	5 960	2,4%
B2	181 277	21 784	20 428	182 633	1 356	0,8%
Gesamt	999 954	88 921	87 127	1 001 748	1 794	0,2%

Zu den Ergebnissen: Der Betriebsbestand im Handwerk hat sich im Jahr 2018 leicht erhöht. In den Rollen und Verzeichnissen der Handwerkskammern waren zum 31.12.2018 insgesamt 1.001.748 Betriebe eingetragen. Das ist eine Zunahme um 1.794 Betriebe oder 0,2 Prozent im Vergleich zum Jahresbeginn 2018. Damit wuchs die Zahl der Handwerksbetriebe wie im Vorjahr, nachdem in den Jahren 2014 bis 2016 ein leichter Rückgang zu beobachten war.

Dabei hat sich der Rückgang der Betriebsbestände in der Anlage A im Vergleich zu 2017 wieder leicht beschleunigt. Kräftiger fielen hingegen die Zuwächse bei den Betriebszahlen in der Anlage B1 aus. Die ununterbrochene Zunahme der Anlage-



B1-Betriebe seit der HWO-Novellierung von 2004 hat sich damit erneut fortgesetzt. Auch die Zahl der Handwerksbetriebe in der Anlage B2 ist wie im Vorjahr angewachsen. Wie in der Anlage B1 fielen die Zuwächse höher aus als im Vorjahr.

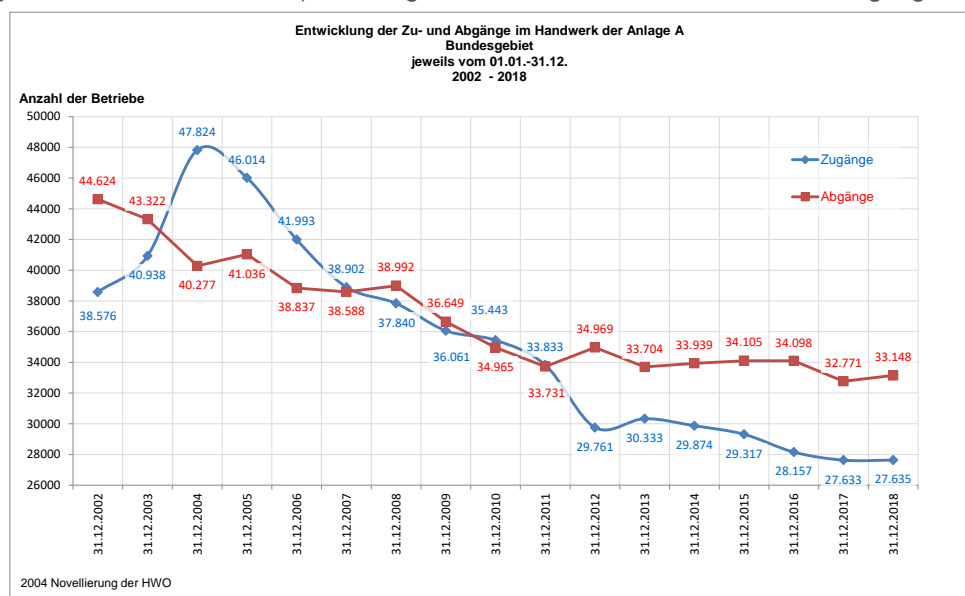
Im Einzelnen stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Anlage A: In den zulassungspflichtigen Anlage-A-Handwerken sind die Betriebszahlen wie in den Vorjahren gesunken. Insgesamt waren zum 31.12.2018 568.573 Betriebe der Anlage A in die Handwerksrollen eingetragen. Das ist ein Rückgang um 5.513 Betriebe oder 1,0 Prozent im Vergleich zum Jahresbeginn 2018. Damit hat sich der Rückgang der Betriebszahlen in der Anlage A im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, als 5.138 Betriebe weniger verzeichnet waren, **beschleunigt**. Fast unverändert war die Anzahl der Zugänge in die Anlage A (plus 2 auf 27.635 Betriebe). Relativ deutlich angestiegen ist die Zahl der Abgänge, die auf 33.148 zugenommen hat. Dabei waren die Betriebsbestände in der Anlage A in allen Bundesländern rückläufig. Zudem war dieser Rückgang im Bundesgebiet auch in allen handwerklichen Gewerbegruppen zu beobachten. Wobei der Rückgang in den Lebensmittelhandwerken mit einem Minus von 3,5 Prozent am stärksten ausfiel. Deutliche Rückgänge der Betriebszahlen gab es auch bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf (minus 1,5 Prozent) sowie den Bauhaupt- und den Gesundheitsgewerken (jeweils minus 1,1 Prozent). Im Vergleich etwas schwächer fielen die Rückgänge in den Ausbau- (minus 0,9 Prozent) sowie den Kfz- und persönlichen Dienstleistungsgewerken aus (minus 0,5 bzw. minus 0,2 Prozent).

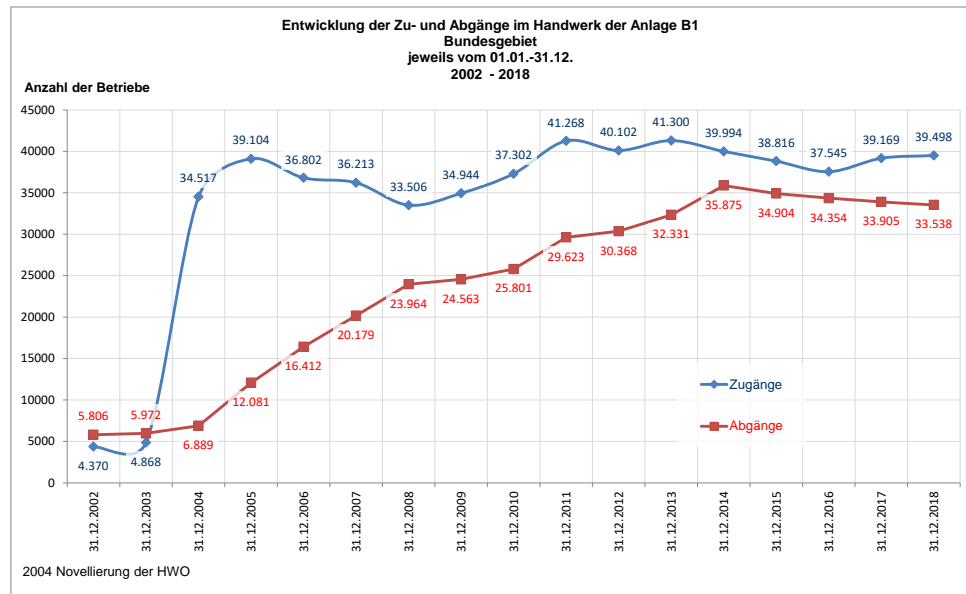
Prozentual am stärksten zugelegt haben die Betriebszahlen bei den Kälteanlagenbauern und den Hörakustikern (jeweils plus 1,6 Prozent). Ebenso

recht deutlich stiegen die Betriebszahlen bei Seilern (plus 1,1 Prozent) und Konditoren (plus 1,0 Prozent). Im Fall des Seilerhandwerks ist allerdings die sehr geringe Grundgesamtheit zu beachten, die bereits bei einer Veränderung des Betriebsbestands um wenige Einheiten zu vergleichsweise hohen Veränderungsraten führt. Die absolut größten Zuwächse gab es ebenso bei den Kälteanlagenbauern (plus 47 Betriebe) sowie den Hörakustikern (plus 42 Betriebe). Die deutlichsten prozentualen Rückgänge verzeichneten die Glasbläser- und Glasapparatebauer (minus 6,8 Prozent) sowie die Fleischer (minus 4,4 Prozent). In absoluten Zahlen waren die Rückgänge bei Maurern und Betonbauern (minus 633 Betriebe) am höchsten.

Weiterhin quantitativ unbedeutend sind die Eintragungen von **einfachen Tätigkeiten in der Anlage A**. Hier verzeichnet die Betriebsstatistik zum 31.12.2018 insgesamt 309 Betriebe und damit 9 weniger als zu Beginn des Jahres.



Anlage B1: In den zulassungsfreien Gewerken der Anlage B1 hat sich der seit 2004 ununterbrochene Betriebszuwachs fortgesetzt. Dabei hat sich das Wachstumstempo der Betriebszahlen für die B1-Gewerke nochmals erhöht. Die Anzahl der



eingetragenen Betriebe ist gegenüber dem Jahresbeginn 2018 um 5.960 auf 250.233 gestiegen. Das ist eine Zunahme um 2,4 Prozent. Im Vorjahr hatten sich die Betriebsbestände bei den B1-Handwerken um 2,2 Prozent erhöht. Dabei entwickelten sich die Betriebsbestände in den westlichen Bundesländern besser als im gesamtdeutschen Durchschnitt (plus 2,6 Prozent). In den östlichen Bundesländern fiel der Zuwachs der Anlage-B1-Betriebe mit 1,5 Prozent merklich geringer aus. Zugenommen hat die Zahl der neu eingetragenen Betriebe: In 2018 wurden 39.498 B1-Betriebe neu in die Rollen und Verzeichnisse der Handwerkskammern eingetragen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das eine Zunahme um 329 Einheiten. Zugleich war die Zahl der Abgänge weiterhin leicht rückläufig: 2017 waren noch 33.905 B1-Betriebe aus den Handwerksverzeichnissen ausgetragen worden, 2018 waren es noch 33.538. Die *absolut stärksten* Zuwächse waren bei den Fotografen zu verzeichnen (plus 2.723 Betriebe). Damit blieb der seit Jahren anhaltende Aufwärtstrend der Betriebszahlen im Fotografenhandwerk intakt, der auch darauf zurückzuführen ist, dass viele Betriebsinhaber ihre Tätigkeit im Nebenerwerb ausüben. Deutliche Zuwächse der Betriebszahlen gab es zudem bei den Gebäudereinigern (plus 2.192 Betriebe). *Prozentual am stärksten* konnten wiederum die Fotografen mit einem Plus von 10,2 Prozent zulegen. Weiterhin rückläufig waren die Zugangszahlen von ausländischen Inhabern aus Ost- und Mitteleuropa (minus 391 Betriebseinheiten). Dieser Rückgang konnte allerdings wie 2017 durch die gestiegene Zahl der Zugänge (plus 329 Einheiten) und vor allem den Rückgang der Abgänge (minus 367 Einheiten) in der gesamten Anlage B1 überkompensiert werden. Insgesamt gehört mit 38.235 Betrieben nur noch weniger als jeder sechste Betrieb im B1-Bestand einem Inhaber aus den Staaten, die seit 2004 der Europäischen Union beigetreten sind. Der rückläufige Trend dieses Anteils bestätigt sich damit.

Anlage B2: In den zulassungsfreien handwerksähnlichen B2-Gewerken sind die Betriebszahlen im Gesamtjahr 2018 erneut gestiegen. Zum 31.12.2018 waren 182.633 Betriebe in die B2-Verzeichnisse eingetragen. Das waren 1.356 oder 0,7 Prozent mehr als zum Jahresbeginn. Dabei ist die Zahl der Zugänge recht deutlich um 622 auf 21.784 Betriebe angewachsen. Weiterhin rückläufig war die Zahl der Abgänge, die um 143 auf 20.428 Betriebe gesunken ist. *Absolut* am stärksten wuchsen die Betriebszahlen bei den Kosmetikern (plus 3.444 Betriebe). Damit war der Betriebszuwachs in diesem

Gewerk mehr als sechsmal so hoch wie in der gesamten Anlage B2 und die positive Entwicklung der Betriebszahlen wurde faktisch allein von den Kosmetikerbetrieben getragen. Deutlich rückläufig blieben die Betriebszahlen im Gewerbebranchen Einbau von genormten Baufertigteilen (minus 605 Betriebe), dem Holz- und Bautenschutzgewerbe (minus 555) und bei den Änderungsschneidern (minus 444).

Für die Entwicklung der Betriebszahlen in den Anlagen B1 und B2 hat das **Gründungsgeschehen aus Ost- und Mitteleuropa** weiterhin eine große Bedeutung. Allerdings sind die Zugänge in den Handwerksverzeichnissen mit Inhabern aus diesen Regionen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringer ausgefallen. 10.924 Zugängen in 2018 stehen 11.464 Zugänge in 2017 gegenüber. Die Zahl der Betriebe mit Inhabern aus Ost- und Mitteleuropa ist insgesamt leicht zurückgegangen und erreicht am 31.12.2018 51.409 Betriebseinheiten (minus 161 Betriebe ggü. Jahresbeginn 2018). Dabei hat sich der Betriebsbestand in den Anlage-A- und den Anlage-B2-Gewerken erhöht, während er in der Anlage B1 zurückgegangen ist. Die Zuwächse in den Anlagen A und B2 sind dabei sowohl für die west- als auch für die ostdeutschen Bundesländer zu beobachten. Im Gegensatz zu den westdeutschen Bundesländern gab es im Osten allerdings auch in der Anlage B1 ein Plus bei den Betrieben mit Inhabern aus Ost- und Mitteleuropa.

Betriebe aus Ost- und Mitteleuropäischen EU-Beitrittsstaaten

	Bundesgebiet	Westdeutschland	Ostdeutschland	
Anlage	Zugänge 01.01.-31.12.2018	Bestand am 31.12.2018		
A	387	2 646	2 469	177
A eT	0	11	9	2
B1	8 045	38 235	36 362	1 873
B2	2 492	10 517	10 005	512
Gesamt	10 924	51 409	48 845	2 564

Die Zahl der in die Handwerksrollen und -verzeichnisse eingetragenen Betriebe, die von **weiblichen Inhabern** geführt wurden, hat gegenüber dem Vorjahreszeitraum **zugenommen**. Hierbei ist zu beachten, dass nur Einzelunternehmen in die Betrachtung einfließen. Eine Auswertung der Gesellschaften im Handwerk nach dem Geschlecht der Inhaber war nicht möglich. Zum 31.12.2018 erfasste die Statistik 198.775 Handwerksbetriebe, die von weiblichen Inhabern geführt wurden. Das ist eine Zunahme um 4.758 Betriebe im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der Vergleich der Anteile weiblich geführter Betriebe mit der Gesamtzahl der Betriebe macht die enormen Unterschiede bezüglich der Quote an weiblichen Betriebsinhabern zwischen den Anlagen und Gewerken deutlich. Während im Gesamthandwerk beinahe 20 Prozent der Betriebe von weiblichen Inhabern geführt werden, sind es in der Anlage A lediglich 12,5 Prozent. Überdurchschnittlich ist der Anteil der weiblichen Inhaber in der Anlage A lediglich im Konditor- (34,9 Prozent) und Augenoptikerhandwerk (16,1 Prozent). Im Friseurhandwerk stellen weibliche Inhaber mit einem Anteil von 69,9 Prozent sogar die Mehrheit der Betriebsinhaber. In allen anderen Anlage-A-Gewerken sind weibliche Inhaber – z. T. deutlich – unterrepräsentiert. In der Anlage B1 liegt der Anteil der

weiblichen Betriebsinhaber über dem gesamthandwerklichen Durchschnitt und erreicht 22,2 Prozent. Besonders häufig finden sich Inhaberinnen im Maßschneider- (86,1 Prozent) sowie dem Modisten- und Textilgestalterhandwerk (82,7 bzw. 74,7 Prozent). Auch im Keramiker-, dem Glas- und Porzellanmaler sowie dem Wachszieherhandwerk hat mehr als jeder zweite Betrieb einen weiblichen Inhaber. Der Anteil von Betrieben mit weiblichen Inhabern liegt in den Anlage-B2-Gewerken bei 39,6 Prozent.

Die Inhaberinnen in der Anlage B2 finden sich vor

allem im Kosmetikerhandwerk. 54.637 Kosmetikerbetriebe haben weibliche Inhaber, was einem Anteil von 90,9 Prozent an allen Betrieben in diesem Gewerk entspricht. Die weiblich geführten Kosmetikerbetriebe allein haben einen Anteil von mehr als 75,5 Prozent an allen von Inhaberinnen geführten Betrieben in der Anlage B2. Hohe Anteile von weiblich geführten Handwerksbetrieben der Anlage B2 finden sich auch in den Gewerken Maskenbildner, Stoffmaler, Theaterkostümnäher, Dekorationsnäher, Bügelanstalten für Herrenoberbekleidung und Änderungsschneider. In allen genannten Gewerken liegt der Anteil weiblicher Inhaber bei mehr als 70 Prozent.

Betriebe mit weiblichen Inhabern

(Einzelunternehmen ohne Gesellschaften)

Anlage	Zugänge 01.01.- 31.12.2018	Bestand am 31.12.2018
A	4 079	70 905
A eT	0	15
B1	9 452	55 505
B2	8 806	72 350
Gesamt	22 337	198 775

Fazit: Wie im Vorjahr sind die Betriebszahlen im Handwerk in 2018 leicht angewachsen. Ursächlich hierfür waren die kräftigeren Zuwächse der Betriebszahlen in der Anlage B1 und die erneute Zunahme der Betriebsbestände in der Anlage B2. Beides zusammen konnte den – wieder beschleunigten – Rückgang der Betriebseinheiten in der Anlage A kompensieren. Trotz des höheren Zuwachses ist in der Zukunft nicht davon auszugehen, dass das Wachstum der Betriebszahlen in der Anlage B1 wieder zur hohen Dynamik der ersten Jahre nach der Handwerksnovelle von 2004 zurückkehren wird. Solange der wirtschaftliche Aufwärtstrend in den ost- und mitteleuropäischen EU-Mitgliedstaaten anhält, werden auch die Zugänge von Betrieben mit Inhabern aus diesen Ländern weiter eher verhalten ausfallen. Da zudem die Rückkehr in die Heimatländer für viele dieser Inhaber an Attraktivität gewinnt, ist zu erwarten, dass auch die Zahl der Betriebe mit ost- und mitteleuropäischen Inhabern insgesamt weiter zurückgehen wird. Unter dem Strich sind damit keine großen Wachstumsimpulse für den Betriebsbestand im Handwerk zu erwarten. Mittel- bis langfristig ist aufgrund der demografischen Entwicklung sogar eher von einem Rückgang auszugehen.

April 2019

René Rimpler